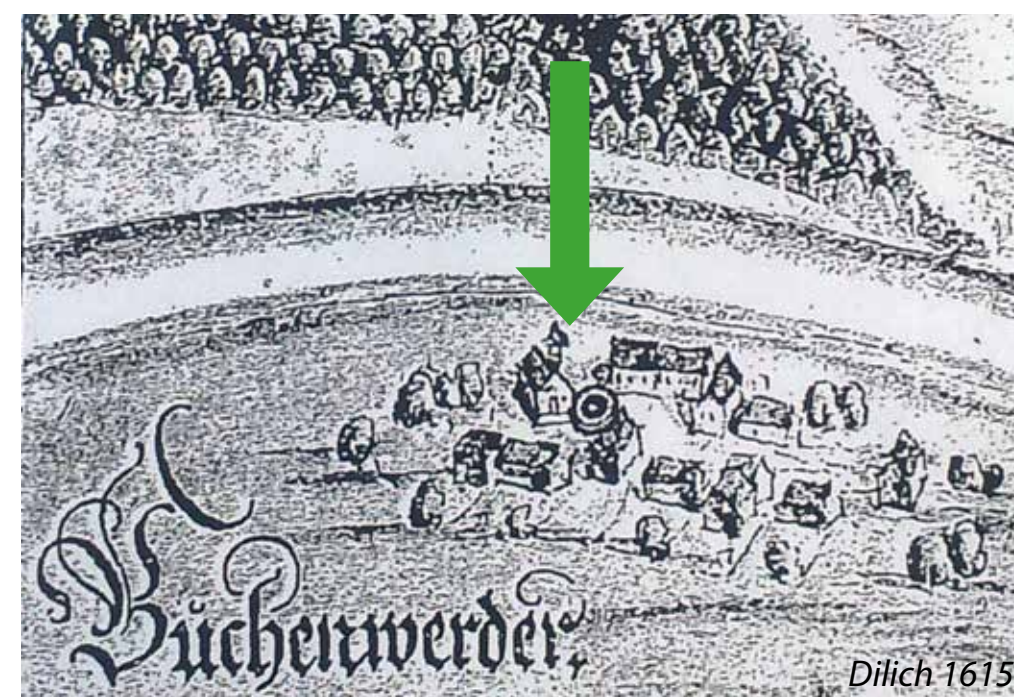


1

Speckenplatz



Falls Sie die Geschichte unseres Dorfes Büchenwerra und seine Besonderheiten (u. a. Lage am R1) interessieren, können Sie diese auf der Metalltafel nebenan an der Sandsteinmauer nachlesen. Der Name Büchenwerra leitet sich ab von „Buchenwerder“, das bedeutet ein mit Buchen bestandener „Werder“ (=Halbinsel), in unserem Dialekt „Werrer“ gesprochen. Dieser Speckenplatz mit dem eckigen Pavillon wurde 2007 im Rahmen der Dorferneuerung (2004 – 2012) angelegt. Warum haben wir ihm diesen eigenartigen Namen gegeben? Bis zum Bau der Fuldabrücke im Jahre 1965 errichteten die Büchenwerraer Männer jedes Frühjahr einen Holzsteg über die Fulda, der für Fußgänger und max. Handwagen gedacht war. Dieser Steg – in unserem Dialekt „Specke“ genannt – musste aber jeden Herbst wegen Hochwassers bzw. Eisgangs wieder abgebaut werden (siehe Hochwasserzeichen gegenüber an der Mauer der Scheune der Tischlerei Ebert). Die Bauern durchquerten mit ihren Fuhrwerken eine Furt – etwa 400 Meter flussabwärts – um auf die jenseitigen Felder zu gelangen. Jenseits der Dorfstraße, da, wo jetzt die Metzgerei Hartung steht, befand sich die ehemalige **Kilianskapelle**. Ein erster Holzbau wurde wohl vom Heiligen Kilian (Ende 7. Jh.) begründet. Als diese kleine Kapelle verfiel, errichteten die Guxhagen-Breitenauer Mönche an gleicher Stelle einen Steinbau (nach 1256), der im letzten Viertel des 19. Jh. leider abgerissen wurde.



Auf der anderen Seite der Uferstraße sehen Sie die Tischlerei Ebert, die Vollholz- und Binsenmöbel herstellt. Dahinter liegt der Hof Lange, der im Mittelalter zum Besitz der Grafen von Reichenbach – zwischen Spangenberg und Hess. Lichtenau gelegen – gehörte. Über dem Vorbau erkennen Sie alte Haus- und Segenssprüche.

Dem **Kästchen** können Sie ein Faltblatt entnehmen, das den Verlauf des „Historischen Themenwanderweges“ aufzeigt. Wenn Sie die Uferstraße/R1 weiter in Richtung Guxhagen gehen, erreichen Sie als nächste Station die neu errichtete **Kilianskapelle**.

Alternativ können Sie den Weg natürlich auch in umgekehrter Richtung gehen.

Wir wünschen Ihnen viele interessante Eindrücke bei Ihrer Wanderung auf dem etwa 7 km langen Rundweg.



Das Gemälde ist vom Malerwinkel (Station 13) entstanden und zeigt Büchenwerra mit der Specke – etwa um 1950. Die heutige Straße nach Ellenberg war damals noch ein Feldweg.



Das Foto zeigt eine Hochzeitsgesellschaft beim Überqueren der Specke nach der Trauung in der Breitenauer Klosterkirche.